

ADAC

Reiseführer *plus*

PORTUGAL

Städte und Dörfer • Naturerlebnisse • Museen
Kirchen und Klöster • Feste • Hotels • Restaurants

plus:
ADAC
Maxi-Faltkarte
für unterwegs!



Jetzt mit Kofferranhänger für die Reise!

ADAC

Reiseführer

Portugal

Städte und Dörfer • Naturerlebnisse • Museen
Kirchen und Klöster • Feste • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Michael Studemund-Halévy



☐ Intro

Portugal Impressionen 6

Der Reiz des Widersprüchlichen

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Pilgern, radeln und Delfine

8 Tipps für die ganze Familie 14

Dinos, Go-Karts, Kajak fahren

☐ Unterwegs

Costa Verde – grüne Gärten ohne Ende 18

- 1 Porto 18**
 - Altstadt 19
 - Östliche Innenstadt 24
 - Westliche Innenstadt 25
 - Jenseits des Douro 27
 - Paço de Sousa – Leça do Bailío – Alto Douro 28
- 2 Vila do Conde 30**
 - São Cristóvão – São Pedro de Rates
- 3 Barcelos 31**
- 4 Viana do Castelo 33**
 - Monte Santa Luzia
- 5 Caminha 35**
- 6 Valença do Minho 36**
- 7 Monção 36**
- 8 Parque Nacional da Peneda-Gerês 37**
- 9 Bravães 40**
- 10 Braga 42**
 - Bom Jesus do Monte – Citânia de Briteiros
- 11 Guimarães 46**
- 12 Amarante 50**
 - Casa do Fidalgo

Montanhas – die Provinz hinter den Bergen 53

- 13 Bragança 53**
- 14 Chaves 55**
- 15 Carraceda de Ansiães 57**
- 16 Lamego 57**
 - São Pedro de Balsemão – São João de Tarouca – Solar de Mateus
- 17 Viseu 60**
- 18 Guarda 62**
- 19 Serra da Estrela 64**
 - Parque Arqueológico do Vale do Côa 64

- 20** Belmonte 66
- 21** Castelo Branco 67

Planícies –der Brotkorb Portugals

69

- 22** Tomar 69
 - Convento de Cristo 69
 - Tomars Innenstadt 72
- 23** Castelo de Almourol 74
- 24** Castelo de Vide 75
- 25** Marvão 76
- 26** Santarém 77
- 27** Estremoz 79
 - Unterstadt 79
 - Oberstadt 80
- 28** Elvas 81
- 29** Vila Viçosa 82
- 30** Évora 84
 - Cromleque dos Almendres – Anta Grande do Zambujeiro
- 31** Monsaraz 90
- 32** Beja 92
- 33** Mértola 93

Algarve – Urlaub machen, wo die Sonne überwintert

94

- 34** Faro 94
 - ▶ Reise-Video Faro 97
 - ▶ Reise-Video Algarve 97
- 35** Olhão 98
 - ▶ Reise-Video Olhão 98
- 36** Estoi 99
- 37** Tavira 99
 - ▶ Reise-Video Tavira 101
- 38** Parque Natural da Ria Formosa 101
 - Cacela
 - ▶ Reise-Video Ria Formosa 101
- 39** Vila Real de Santo António 101
 - Castro Marim
- 40** Loulé 102
 - Alte
- 41** Almancil 104
 - ▶ Reise-Video Almancil 104
- 42** Albufeira 104
 - Carvoeiro
 - ▶ Reise-Video Albufeira 107
- 43** Silves 107
 - ▶ Reise-Video Silves 109
- 44** Serra de Monchique 110
- 45** Lagos 111
 - Ponta da Piedade
 - ▶ Reise-Video Ponta da Piedade 114
- 46** Sagres 114
 - Cabo de São Vicente
 - ▶ Reise-Video Sagres 115





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Lissabon – die Schöne vom Tejo

116

47 Lissabon 116

- Stadtzentrum 117
- Östliche Stadtviertel 121
- ▶ Reise-Video Alfama 121
- ▶ Audio-Feature Sé-Kathedrale 123
- Westliche Stadtviertel 124
- Neustadt 125
- Bairro da Lapa 126
- Campo Ourique und Benfica 128
- Belém 129
- ▶ Reise-Video Mosteiro dos Jeronimos 132
- ▶ Reise-Video Lissabon 135

Costa de Lisboa – der Rest ist Landschaft

137

48 Setúbal 137

Quinta da Bacalhôa

49 Queluz 138

50 Costa do Sol 139

51 Sintra 140

Serra de Sintra – Castelo dos Mouros – Palácio Nacional da Pena – Parque de Monserrate

52 Mafra 143

Costa de Prata – der Zauber des Silbers

147

53 Óbidos 147

54 Peniche 148

55 Alcobaça 149

56 Batalha 153

57 Fátima 157

58 Leiria 159

59 Conímbriga 160

60 Coimbra 160

Historischer Rundgang 162

Universität 165

Über den Rio Mondego 166

61 Mata Nacional do Buçaco 167

62 Aveiro 169

Ria de Aveiro

63 Vila da Feira 171

Portugal Kaleidoskop

Hochprozentiger Exportschlager 21

Manuelinik: versteinerte Welt 74

Stierkampf auf Portugiesisch 79

Alles Koriander? 92

Europas schönste Küste 109

Ein Land im Goldrausch 114

Eine Welt für Entdecker 128

Lissabons kulinarische Traditionen	134
Kunst mit bunten Steinen	141
Vom Schmerz, ein Portugiese zu sein	180
Nachtquartiere in historischen Gemäuern	181

Karten und Pläne

Portugal Nord	
vordere Umschlagklappe	
Portugal Süd und Übersicht (Regionen)	
hintere Umschlagklappe	
Porto	20
Porto, Sé	22
Braga, Sé	43
Guimarães	46
Tomar, Convento de Cristo	70
Évora, Sé	87
Évora	88
Lissabon	118/119
Lissabon, Stadtteil Belém	129
Lissabon, Mosteiro dos Jerónimos	130
Mafra, Palácio Nacional e Convento	143
Alcobaça, Mosteiro de Santa Maria	151
Batalha, Mosteiro de Santa Maria da Vitória	154
Coimbra	161

Service

Portugal aktuell A bis Z 172

Vor Reiseantritt	173
Allgemeine Informationen	173
Service und Nortruf	174
Anreise	174
Bank, Post, Telefon	175
Einkaufen	176
Essen und Trinken	176
Feste und Feiern	177
Klima und Reisezeit	178
Kultur live	179
Nachtleben	179
Sport	180
Statistik	180
Unterkunft	181
Verkehrsmittel im Land	182

Sprachführer 183

Portugiesisch für die Reise

Register 188

Impressum	191
Bildnachweis	191

Portugal multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Portugals nun auch in bewegten Bildern erleben. Ergänzt wird das multimediale Angebot durch Hörstücke voller Hintergrundinformationen über Land und Städte.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR Codes sowie Internet-Adressen.



▶ **Reise-Video Algarve**
QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo060

2

Öffnen Sie den QR Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Filme und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Portugal Impressionen

Der Reiz des Widersprüchlichen

»Ich bin also bereit zuzugeben, dass Europa weiß, wo Portugal liegt, doch ich werde mir erlauben, weiterhin zu bezweifeln, dass dieses Europa weiß, was Portugal ist.« José Saramago

Je näher wir Portugal kommen, desto mehr kann man dem portugiesischen Romancier und Nobelpreisträger José Saramago (1922–2010) zustimmen. Portugal liegt an der Peripherie unseres Kontinents. Nur wenige europäische Länder sind mannigfaltiger, kaum eines ist weniger bekannt als das Land im äußersten Westen der Iberischen Halbinsel. Ein Land, das durch Geografie und Geschichte für viele Jahrhunderte im Abseits lag. Jahrhundertlang hat sich Portugal auf das Meer konzentriert und Europa den Rücken zugedreht. Erst jenseits der Ozeane fand es seine Größe und seinen Reichtum. Die viel zitierte These aber, dass in Portugal das *Goldene Zeitalter der Kultur* mit dem *Goldenen Zeitalter der Geschichte* zusammenfällt, ist eine Erfindung des 19. Jh., als Historiker die Epoche der portugiesischen Übersee-Expansion ro-

mantisieren. Wahr ist vielmehr, dass die Entdeckung neuer Welten Portugal erschöpft hatte und der Reichtum an Kolonien das Mutterland in die Armut trieb. Und ein Großteil der prachtvollen Bauten, die mit brasilianischem Gold buchstäblich überzogen waren, fiel dann schließlich dem katastrophalen *Erdbeben* von 1755 zum Opfer.

Entdecker einer anderen Welt

Ausländer, die im 19. Jh. nach Portugal kamen, notierten ihre Erlebnisse und Beobachtungen oft wie Forschungsreisende. So fremd und unverständlich erschienen ihnen dieses Land und seine Bewohner. Und so verdanken wir das Bild, das man sich von Portugal und den Portugiesen macht – und das nicht selten ein Zerrbild ist –, vor allem diesen frühen Reiseschriftstellern. Für den exzentrischen **William Beckford** war die portugiesische Aristokratie eine »degenerierte und effeminierte Rasse«, Lissabon mochte er auch nicht, da es, wie er fand, mit seinen »abscheulich steil ansteigenden oder abfallenden Gassen und seinen schändlichen kleinen





Kirchen weder den Reichtum noch die Würde einer Hauptstadt besaß«. Auch **Lord Byron** urteilte kaum freundlicher. Gnade fand vor seinen Augen allein die portugiesische Landschaft, besonders die Berglandschaft von Sintra in der Nähe von Lissabon. Und **Esther Bernhard** be-

richtete in ihren Briefen an die Herzogin von York von »geistlosen, ungebildeten« Portugiesen, und es fiel ihr schwer zu glauben, »dass sie sich in einer Hauptstadt und einer bürgerlichen Gesellschaft befindet«.

Revolution der Nelken

Diesem Land, das den Ausländern so fremd und unzeitgemäß erschien, kehrten auch viele Portugiesen den Rücken. Bis ins 19. Jh. hinein handelte es sich aber nie um Massenbewegungen. Erst im 20. Jh. stieg die **Auswanderung** sprunghaft an. Zwischen 1900 und 1954 emigrierten 1,4 Millionen Portugiesen nach Nord- und Südamerika, Kanada und Südafrika. 1955 bis 1988 folgten weitere 1,2 Millionen Menschen, die es hauptsächlich in europäische Staaten zog, vor allem nach Frankreich, Deutschland und in die Schweiz. Insgesamt leben mehr als 4 Millionen Portugiesen im Ausland. Erst nach der **Nelkenrevolution** 1974 wandte sich Portugal wieder Europa zu. Der Aufstand beendete die faschistische Diktatur von António de Oliveira Salazar, dessen Nationale Union seit 1930 die einzig zugelassene Partei gewesen war.

Oben: Mittelalterliches Bilderbuchstädtchen – wie ein Adlerhorst erhebt sich Óbidos über der Costa de Prata

Links: Spektakuläre Naturkulisse – die bizarre Küstenlandschaft bei Praia da Rocha





Portugal in der EU

Die Jahre seit der Revolution haben Portugal mehr geprägt als viele Jahrhunderte zuvor: Eine der ältesten Nationen Europas veränderte ihr Gesicht – und für viele ihrer Verehrer auch ihre Seele. Eine Art Gründungsfieber erfasste das Land, das seit 1986 EU-Mitglied ist. Nirgendwo in Europa war in den 1990er-Jahren das wirtschaftliche Wachstum größer als in Portugal, die Arbeitslosenquote niedriger. Inzwischen jedoch gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung Portugals schwierig. Zuletzt stieg die Zahl der Arbeitslosen stark an. Weil sich die arbeits- sowie kostenintensive Land- und Fischereiwirtschaft oft nicht lohnt, ist Portugal auf Agrarimporte angewiesen. Auch In-

dustriegüter müssen großteils eingeführt werden. Das Land kämpft besonders mit den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise und der Eurokrise. Zu den einschneidenden Sparmaßnahmen gehörten die Streichung von Feiertagen, Kürzungen von Löhnen und Gehältern sowie Lockerungen des Kündigungsschutzes. Lediglich die Einnahmen aus dem Tourismus steigen.

Landschaftliche Kontraste

Denkt der Reisende von heute an Portugal, fällt ihm gewöhnlich die **Algarve** und damit Sonne, Sand und Meer ein. Er weiß, dass Portugal nicht sehr groß ist, aber selten findet er den Weg in den Norden, den grünen **Minho**, oder in den Nordosten, nach **Trás-os-Montes**, das »Land hinter den Bergen«, und die **Beiras**. Außer Lissabon und Porto sind alle anderen Orte eigentlich Kleinstädte oder größere Dörfer. »In Portugal erscheint alles kleiner. Die Proportionen nehmen einem nicht den Atem«, fand 1957 der deutsche Autor Helmut Brühl. In Portugal ist alles nah. Von Lissabon aus sind Coimbra, Tomar,

Oben: Arm, aber traumhaft schön: das Alentejo im Süden Portugals

Mitte: Stierkampf auf Portugiesisch – weiblicher Torero reitet in die Arena

Rechts: Im Reich der Bücher – die Universitätsbibliothek in Coimbra



Évora und Aveiro bequem in Tagestouren zu erreichen. Jede Region ist eine überschaubare Einheit. Die historischen Provinzen Minho und Douro, die nach Flüssen benannt sind, bilden die sattgrüne Region **Costa Verde**. Östlich und südlich erstreckt sich das Bergland **Montanhas** mit den früheren Regionen Trás-os-Montes, Beira Alta und Beira Baixa. Das Alto und das Baixo Alentejo sowie der Osten des Ribatejo bilden die weite und ebene Landschaft **Planícies**. Nur die Algarve spielt eine Sonderrolle: Sie ist die einzige Region, die nicht nach einem

Fluss oder einem Berg benannt ist und deren Name an Portugals arabische Vergangenheit erinnert. Al-Gharb, Westen, nannten die Mauren ihre westlichen Gebiete auf der iberischen Halbinsel.

Reiches kulturelles Erbe

»Portugal ist Lissabon, der Rest ist Landschaft«: So hat der Romancier Eça de Queirós im 19. Jh. das Verhältnis zwischen Stadt und Land beschrieben, und daran hat sich wenig geändert. Allerdings wird man durchaus staunen, dass das kleine Portugal doch auch außerhalb der Metropole mit einer reichen Auswahl an UNESCO-Weltkulturerbestätten aufwarten kann. Wer Portugal besucht, beginnt in der Regel mit **Lissabon**. Hier beeindruckten manuelinische Bauten wie das Hieronymitenkloster oder der Turm von Belém, die Stilelemente der Gotik und Frührenaissance verbinden mit exotischem, von den Entdeckungen der Seefahrer inspiriertem Dekor. Sehenswert sind auch die Kathedrale, das Castelo de São Jorge, die barocke Pracht der Kirchen und Schlösser mit ihren einzigartigen Kunstschätzen, die Azulejo-Tableaus und die herrlichen Landsitze der Umgebung. All dies macht den Reisenden vertraut mit dem, was ihm im ganzen Land auf Schritt und Tritt begegnen wird.

Die neue Migration

Portugal ist nicht länger ein Land der Bauern und Fischer, der Tagelöhner und Großgrundbesitzer. Rund ein Drittel aller Portugiesen lebt heute in den Großräumen Lissabon und **Porto**. Während die





8 Tipps für cleveres Reisen



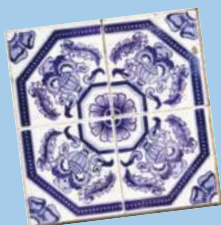
1 Pilgern auf dem Jakobsweg

Auch von Portugal führen Pilgerwege zum spanischen Wallfahrtsort Santiago de Compostela. Am besten erschlossen ist der letzte Abschnitt des ›Camino portugues‹, den Sie in etwa 14 Tagesetappen ab Porto durchlaufen können. An jedem Etappenziel des ›Camino Central‹ gibt es Speise- und Übernachtungsmöglichkeiten. Sehr zu empfehlen ist der Umweg auf dem schönen Küstenweg über Viana do Castelo (→ S. 33). www.camino-portugues.de.vu

Zu Besuch bei Delfinen und Sturmvögeln 2

An allen größeren Häfen der Algarveküste werden Bootsausflüge zu Delfinen angeboten. Zwischen Ende Juni und Anfang September – besonders im August – sind die Chancen, diese zu sehen, am größten.

Empfehlenswert ist ein Meeresbiologen-Team, das von Sagres aus in See sticht. Im Programm sind auch Expeditionen zu Sturmvögeln und Raubmöwen. www.marilimitado.com



3 Vorsicht, Diebesgut!

Wenn in Lissabon (→ S. 116) ›historische‹ Azulejos auf der ›Feira da Ladra‹, dem ›Markt der Diebin‹, vor Ihnen ausgebreitet auf dem Boden liegen, sollten Sie – der Stadt zuliebe – widerstehen. Nachts ziehen immer wieder Banden los, um die schönen Azulejos von den Häuserwänden abzuschlagen. Kaufen Sie lieber direkt in der seit 1741 existierenden Azulejo-Manufaktur ›Fábrica Sant'Anna‹. www.santanna.com.pt

Radeln auf dem ›Ecovia‹ 4

Lange war die Algarve eher ein Entwicklungsland für Radfahrer. Auf dem vor einigen Jahren fertiggestellten 217 km langen Fernradweg ›Ecovia‹ (mit einer blauen Linie am Wegrand markiert) können Urlauber jedoch wunderbar durch schöne Landschaften mit drei Naturreservaten von Vila Real de Santo António (→ S. 101) bis Sagres (→ S. 114) radeln. Auf weiten Strecken herrscht kein Autoverkehr und zwischen Silves und Mexilhoeira Grande kann der Weg mit der Eisenbahn abgekürzt werden.



5 ›Bica‹ – Espresso auf Portugiesisch

Der Kaffee schmeckt in Portugal hervorragend. Wer ›uma bica‹ bestellt, bekommt eine Tasse starken Espresso. ›Bica italiana‹ ist ein Ristretto, ›bica cheia‹ ein verlängerter Espresso, ›bica pingada‹ ein Espresso Macchiato, ›galão‹ ein Milchkaffee im Glas (den man nur zum Frühstück trinkt) und beim ›café com cheirinho‹ kommt ein Schuss ›aguardente‹ (Schnaps) hinzu. An der Bar kostet der Kaffee übrigens deutlich weniger.

Mautbürokratie statt Strafzettel 6

Wer sich nicht über die oft verstopfte und mautfreie N 125 quälen möchte, kommt um die A 22 nicht herum, für die allerdings Maut fällig ist. Ärgerlicherweise gibt es keine Mautstellen, und da nicht alle Mietwagen mit dem elektronischen Erfassungssystem ausgerüstet sind (unbedingt nachfragen!), müssen Sie in solchen Fällen die Maut innerhalb von fünf Tagen, aber frühestens 48 Stunden nach der Fahrt auf einem Postamt bezahlen (→ S. 174). Tun Sie es nicht, erhalten Sie einen teuren Strafzettel, denn alle Fahrzeuge auf der Mautstraße werden fotografisch erfasst.

7 Erlesenes Handwerk der Teppichweberinnen

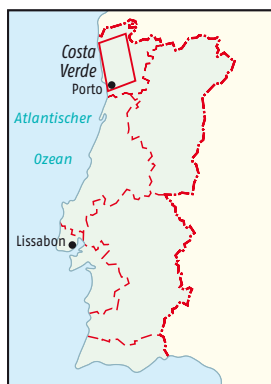
Das kleine Dorf Arraiolos ist für seine maurische Tradition der farbenfrohen Wollteppiche berühmt. Schauen Sie einfach den Frauen zu, die vor ihren Haustüren an den ›Tapetes‹ arbeiten. Für Käufe empfiehlt sich die ›Fábrica de Tapetes Hortense‹ (Rua Alexandra Herculano 28) oder das ›Casa dos Tapetes de Arraiolos‹ in Lissabon, Porto und Braga. www.casatapetesarraiolos.com

Afrikanische Kulturhighlights in Lissabon 8

Längst mischen die aus ehemaligen afrikanischen Kolonien ›Heimgekehrten‹ (›Retornados‹) und deren Kinder die musikalische Szene Lissabons auf. Im ›B.Leza‹ oder in der ›Casa da Morna‹ treffen sich Retornados aus Mosambik, Angola, Guinea Bissau und Kap Verde, um afrikanisch zu essen und Morna zu singen, die kapverdische Version des Fado. Über die heißesten Afrorhythmen informiert www.lisboaaficana.com



Costa Verde – grüne Gärten ohne Ende



Portugals ›grüne Küste‹ macht ihrem Namen alle Ehre: Hinter den ausgedehnten Sandstränden erstreckt sich eine vegetationsreiche und fruchtbare Landschaft. Hier wachsen Obst, Gemüse und vor allem Rebstöcke, die die weltberühmten Portweine hervorbringen. Im Norden wurde Portugal gegründet. Deshalb drängen sich auf engem Raum geschichtsträchtige Quintas (Herrensitze) und Kirchen. Der gebirgige Osten ist karg und urwüchsig, in den abgelegenen Bergdörfern scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Ein Wahrzeichen dieser Landschaft sind die Espigueiros, steinerne Vorratsspeicher für Mais und Korn. Hauptstadt der Costa Verde ist die weltweite, lebendige Handelsstadt **Porto**, die stolz ist auf ihre Tradition und ihre Kaufleute. Die reiche Geschichte und bauliche Schönheit brachten Portos Altstadt 1996 auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

1 Porto

Goldüberzogene Kirchen und kühne Brückenkonstruktionen.

Am rechten Ufer des Douro und über den **Granithügeln** wächst die Stadt den Hang empor. Neben Lissabon ist Porto mit seinen etwa 240 000 Einwohnern die zweite große Stadt in Portugal. Sie selbst sieht sich als heimliche Hauptstadt des Landes und hat es nie verwunden, dass Portugal von Lissabon aus regiert wird. Immerhin trägt das Land den Namen der Stadt, und Portos imposante Viadukte und Brücken geben eher das Bild einer urbanen Metropole ab, als man dies von Lissabon behaupten könnte. Ein Sprichwort besagt, dass in Porto das Geld verdient wird, das die Lissabonner mit lockerer Hand ausgeben. Und während sich Lissabon rundum herrschaftlich präsentiert, ist Porto eine von kaufmännischer Nüchternheit geprägte, bürgerlich-weltoffene ›urbane Republik‹. Paläste fehlen im Stadtbild, dafür gibt es überall Handelskontore, Banken und Juwelierläden. Die Portuenser bekennen sich stolz zu ihrer Bescheidenheit und nennen herablassend jeden, der weiter südlich wohnt, einen *Marroco*, einen Marokkaner. Mit Stolz tragen sie die von den Lissabonnern verliehene Be-

zeichnung **Kaldaunen-Esser** (Tripeiros). Denn immerhin war es Heinrich der Seefahrer, der berühmteste Sohn der Stadt, der ihnen diesen ›Schimpfnamen‹ auferlegte. Er überließ ihnen nur die Innereien, die ›Tripas‹, weil er das wertvollere



Das Herz der nordportugiesischen Hafenstadt Porto schlägt am Rio Douro

Fleisch für seine berühmte Ceuta-Expedition im Jahr 1415 brauchte.

Gleichwohl hatten die Portuenser noch einen Trumpf – ihren vorzüglichen **Portwein**, in den sich schon der römische Historiker M. T. Varro verliebt haben soll. Der Portwein machte Porto zu einer von den Engländern geprägten Barockstadt: Im 18. Jh. waren über 15 % der 60 000 Einwohner Engländer.

Geschichte Von den Griechen wurde im 3. Jh. v. Chr. ein kleiner **Handelsplatz** errichtet, den diese Kalos (griech. schön) nannten. *Portus cale*, »schöner Hafen«, nannten die Römer eine Keltensiedlung wenige Kilometer vor der Mündung des Douro in den Atlantik. Gegen Ende ihrer Herrschaft vereinigten die Römer beide Orte. 540 machten die Westgoten die Stadt zur Festung und zum **Bischofssitz**. 797 wurde sie von Al-Mansur erobert und ausgebaut. Zwischen 716 und 868 und von 997 bis 1050 stand Porto unter maurischer Herrschaft, bevor das Gebiet nach der Reconquista 1092 endgültig an Spanien fiel. Im 11. Jh. belehnte Afonso VI., der Sohn Ferdinands von Kastilien, den Grafen Heinrich von Burgund mit der abgelegenen Provinz in der nordwestlichen Ecke der Iberischen Halbinsel.

Besichtigung Am besten ist es, sich Porto zu erwandern. Vier Spaziergänge stehen zur Auswahl. Der erste führt durch die **Altstadt** zwischen Fluss und Kathedrale, der zweite in die **östliche Innenstadt**, der dritte in die **westliche Innenstadt** und der vierte über den Douro nach **Vila Nova de Gaia**.

Altstadt

Der Fluss spiegelt das facettenreiche Stadtbild wider, das die UNESCO 1996 zum Weltkulturerbe erklärte. An den Kais der Ribeira machen keine Handelsschiffe mehr fest. Heute liegen dort die kleineren und größeren Privatjachten und die zu Werbezwecken gecharterten Barcos rabelos der Portweinkompagnien. Vom Ufer des Douro steil nach oben zieht sich die **Ribeira**, das älteste Viertel von Porto. Hier schlägt das Herz der lebendigen Hafenstadt, hier hat sich der Charme der nordportugiesischen Metropole am deutlichsten erhalten. Gleichwohl ist es das Viertel der armen Leute, die immer noch in den über 3000 verwinkelten, eng beieinander stehenden Häusern wohnen. Allerdings haben inzwischen auch hier immer mehr Boutiquen, Galerien und gehobene Restaurants die alten Mieter verdrängt.



Der Bummel sollte an der Ribeira beginnen. Die rechteckige und symmetrische **Praça da Ribeira** geht auf einen Entwurf des englischen Konsuls Whitehead (1728–1802) zurück, der zwischen 1780 und 1784 den Platz nach dem Vorbild des Terreiro do Paço in Lissabon anlegen ließ. Von ihm stammt auch die **Feitoria Inglesa**, die englische Handelsniederlassung im oberen Abschnitt der Rua de São João. Aber auch mit moderner Fliesenkunst schmückt sich das alte Viertel: Von Júlio Resede stammt das Tableau »Ribeira Negra« (Schwarzer Fluss, 1986). Oberhalb der Praça da Ribeira liegt das alte Viertel

Barredo mit seinen malerischen Gassen, das behutsam restauriert wurde.

Über die Rua da Fonte Taurina und die Rua da Alfândega Velha gelangt man nordwestlich der Praça da Ribeira zur **Casa do Infante** 1, einem alten Zollhaus aus Granitquadern mit einem gotisch-manuelinischen Portal, in dem Heinrich der Seefahrer geboren worden sein soll. Heute ist hier das **Arquivo Histórico** (Stadtarchiv) untergebracht. Dann folgt man der Rua do Infante Dom Henrique bis zur prächtigsten aller Kirchen Portos, die wegen ihrer vergoldeten Schnitzereien auch Igreja de Ouro, Goldene Kirche,



genannt wird. Der Bau der gotischen Konventkirche **Igreja de São Francisco** ² (www.ordensaofrancisco.pt, März–Okt. tgl. 9–19, Nov.–Febr. 9–17.30, Juli–Sept. 9–20 Uhr) soll der Überlieferung nach bereits im Jahr 1245 begonnen haben. Vollendet wurde sie nachweislich erst 1410. Wegen weitreichender barocker Umgestaltungen im 17. und 18. Jh. sowie wegen eines Brandes im Jahr 1883 ist vom ursprünglichen Bau – bis auf das romanische Portal und die frühgotische Rosette – nicht mehr viel übrig geblieben. Ende des 17. Jh. wurden Decke, Altäre, Säulen, Ornamente und Rundbögen mit brasilianischem Gold überzogen, sodass man fast von einem Verzierungswahn sprechen könnte. Rechts neben dem Eingang steht in einer Nische die Granitstatue des hl. Franziskus. Darunter befindet sich ein mittelalterlicher romanischer Sarkophag mit der Liegefigur eines Soldaten, der in seiner linken Hand ein Schwert hält. Den dreischiffigen Innenraum erhellt eine schöne Fensterrose. In der ersten rechten Seitenkapelle verfehlt das von dem Holzschnitzer Manuel Pereira da Costa Noronha geschaffene Altarbild (1751) seine drastische Wirkung nicht: Marokkanische Scharfrichter sind gerade dabei, portugiesische Missionare zu köpfen. Das Renaissancegrab (rechte Chorkapelle) des mit Albrecht Dürer befreundeten Kaufmanns Francisco Brandão Pereira (†1528) wird von drei Löwen getragen. Das linke Seitenschiff zeigt einen exzellenten aus Holz geschnitzten Stammesbaum Christi von Filipe Sousa und António Gomes (1718). Vermutlich ist das Werk die Kopie einer Arbeit aus dem 17. Jh. Der polychrome Baum besteht aus 12 Bildern. Er stellt die Könige von Juda dar, die sich auf die Äste eines Stammes stützen, der aus dem liegenden Körper von Jesse wächst. An der Spitze des Baumes steht eine Skulptur, welche die Jungfrau mit Kind und dem hl. Josef zeigt. Die düsteren **Katakomben** der Kirche dienten in der ersten Hälfte des 19. Jh. als Begräbnisplatz. Die Toten wurden nicht nur im Mauerwerk, sondern auch unter den Holzbohlen des Fußbodens bestattet. Rechts neben der Kirche befindet sich ein kleines **Museum für Sakrale Kunst** (tgl. 9–16.30 Uhr). Ergreifend sind die gotische Anna-Statue und ein Gemälde des einheimischen Malers Francisco Vieira (1799).

Im benachbarten **Palácio da Bolsa** ³ (www.palaciodabolsa.pt, April–Okt. tgl. 9–18.30, Nov.–März tgl. 9–12.30, 14–17.30 Uhr, Führungen in Portugiesisch, Eng-



Beliebtes Fotomotiv: die Barcos rabelos

Hochprozentiger Exportschlager

Die Rebsorten, aus denen der berühmte **Portwein** gewonnen wird, wachsen an den Steilhänge am Oberlauf des Douro. Das älteste Weinbaugebiet der Welt wurde 1756 von der königlichen ›Companhia das Vinhas do Alto Douro‹ gegründet. Zum besonderen Geschmack des Weins tragen die Schieferböden bei: Sie halten Feuchtigkeit und speichern Wärme.

Die Gärung der Trauben wird durch Zugabe von Weingeist unterbrochen. Daraus resultieren der hohe Alkoholgehalt und die Haltbarkeit. Zur Lagerung wird der Portwein nach **Vila Nova de Gaia** bei Porto gebracht. Früher transportierte man die Fässer auf dem Douro in den charakteristischen **Barcos rabelos** mit ihren weißen Rahsegeln. Heute fahren Lastwagen den Wein nach Porto, wo er je nach Qualität in Holzfässern zwischen zwei und 50 Jahren reifen muss.

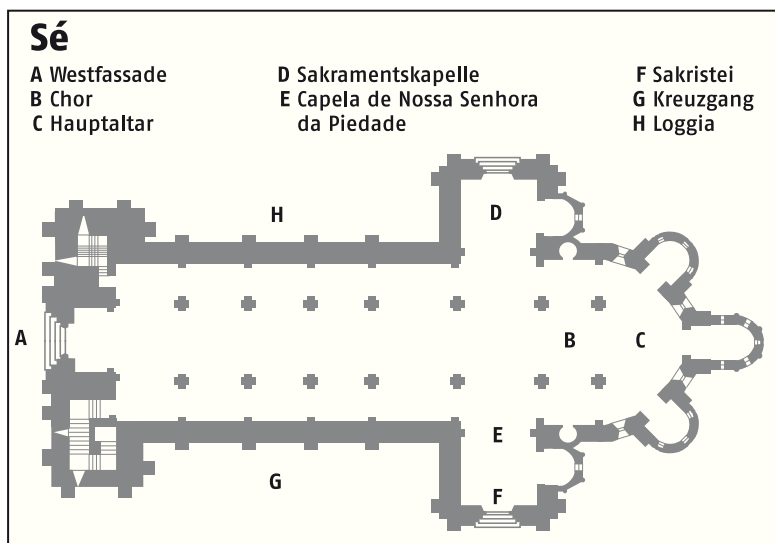
Wer in Muße die verschiedenen Geschmacksrichtungen des Portweins kennenlernen will, ist in der **Loja de Vinhos** des IVDP in Porto (Rua Ferreira Borges 27, Tel. 222.0716.69, www.ivdp.pt, Mo–Fr 11–19 Uhr) willkommen, wo zahlreiche Sorten des edlen Tropfens kredenzt werden. Sehr informativ ist auch ein Besuch im Portweinemuseum **Museu do Vinho do Porto** (Rua de Monchique 45–52, Tel. 222.0763.00, Di–Sa 10–17.30, So 10–12.30, 14–17.30 Uhr).

lisch, Französisch und Spanisch) verkörpert die wirtschaftliche Macht der Stadt. Die Börse ist seit 1844 Sitz der Associação Comercial do Porto und wurde nach einem Entwurf des Architekten Joaquim da Costa Lima über den Resten eines niedergebrannten Franziskanerklosters errichtet. Die Mitglieder legten sich selbst eine Steuer auf und sammelten auf diese Weise das Geld für den Bau. Das palastartige Gebäude mit neoklassizistischer Fassade und zentralem Uhrenturm wirkt übertrieben pompös. Im Treppenhaus befinden sich Büsten von Teixeira Lopes und Soares dos Reis. Der ovale **Maurische Saal** (Salão árabe), dessen Bau fast 20 Jahre in Anspruch nahm, stammt von Gonçalves de Sousa, der sich von der Alhambra in Granada inspirieren ließ: 32 Säulen und eine wunderschöne, in Blau-, Gold- und Rottönen gehaltene Decke schmücken den zweigeschossigen Saal mit seinen prächtigen Fenstern und Accessoires arabischer Wohnkultur. Es gibt außerdem einen Saal, der im Stil der französischen Renaissance gestaltet ist, sowie die **Sala Dourada**, einen Porträtsaal mit den Bildnissen der letzten Könige aus dem Hause Bragança.

Gegenüber steht inmitten eines kleinen Parks an der Praça do Infante Dom Henrique das **Denkmal für Heinrich den Seefahrer** ④, das der Bildhauer Tomás Costa um 1900 gestaltete. Am gewaltigen Sockel des Standbilds sieht man die allegorischen Figuren ›Triumph der portugiesischen Seefahrer‹ sowie eine weibli-

che Gestalt, die den unerschütterlichen Glauben der Entdecker symbolisieren soll. Auf der anderen Seite des Platzes liegt die 1883 errichtete ehemalige Markthalle **Mercado de Ferreira Borges** mit strengen und vorzüglich restaurierten Eisen-Glas-Fassaden. Heute wird das Gebäude für verschiedene Veranstaltungen genutzt.

Auf dem 70 m hohen Granithügel Pena Ventosa erhebt sich weithin sichtbar die **Sé** ⑤ (Tel. 222 05 90 28, www.rotadascatedrais.com/en/porto, April–Okt. tgl. 9–12.30, 14.30–19, Nov.–März bis 18, Kreuzgang April–Okt. Mo–Sa 9–12.15, 14.30–18.30, Nov.–März bis 17.30 Uhr), die Kathedrale von Porto. Sie wurde im Lauf der Jahrhunderte häufig umgebaut. Romanisch sind heute nur noch die Rosette über dem frühbarocken Portal an der **Westfassade [A]**, die beiden mächtigen Eingangstürme (ausgenommen die Kuppelaufbauten), der Zinnenkranz am Querhaus sowie die Langhausmauern und die Sakristei. Begonnen wurde mit dem Bau etwa um 1113. Der gewaltige **Innenraum** über kreuzförmigem Grundriss weist drei Schiffe mit romanisch-gotischen Arkaden auf. Die 56,5 m lange und 14 m breite Basilika mit Querschiff, Chorumgang und drei Chorkapellen erinnert trotz der Umbauten an die normannischen Wehrkirchen. Der rechteckige **Chor [B]** wurde zwischen 1606 und 1610 unter Bischof Gonçalo de Morais im Stil der Renaissance errichtet. Besonders schön sind der holzgeschnitzte, vergol-





»Arm der Gerechtigkeit« – Pelourinho (Schandpfahl) auf dem Platz vor der Kathedrale

dete **Hauptaltar** [C] von Nicolau Nasoni (um 1727) sowie die Kassettendecke aus Granit und Marmor. In der **Sakramentskapelle** [D] im linken Querhausarm, die mit einem schmiedeeisernen Gitter (Reixa) verschlossen ist, befindet sich der aus 800 kg reinen Silbers getriebene prachtvolle Retablo do Sacramento. Er wurde 1632 und 1732 von Manuel Teixeira, Manuel Guedes und Bartolomeus sowie weiteren portugiesischen Künstlern hergestellt. Die Wandmalereien der Sakramentskapelle werden Nicolau Nasoni zugeschrieben. Im rechten Querhausarm steht in der **Capela de Nossa Senhora da Piedade** [E] die Statue der Senhora de Vendoma (16. Jh.). Sie erinnert an die Ankunft der Franzosen (10. Jh.) aus der Touraine und gab der Stadt den Namen einer »Cidade da Virgem« (Stadt der Gottesmutter). Rechts daneben befindet sich der Eingang zur **Sakristei** [F], in der marmorne Reliefs und einige Gemälde auf-

bewahrt werden. Durch eine Barockpforte gelangt man vom rechten Seitenschiff aus in den kleinen, 1385 errichteten **Kreuzgang** [G] mit gotischen Spitzbögen und einem hohen gotischen Kreuz. Die kostbaren Azulejo-Paneele an den vier Arkaden mit Motiven aus den »Metamorphosen« von Ovid sowie aus dem »Hohe Lied« Salomos stammen von António Vital Rifarto (1727–33). Leider sind einige Fliesen stark beschädigt. Vor dem nördlichen Seitenschiff, dort, wo Nicolau Nasoni 1736 eine **Loggia** [H] anfügte, befindet sich das Reiterstandbild des aus Galicien stammenden Ritters Vímara Peres, der Porto 868 von den Mauren befreite und die Grafschaft Portucale, die Keimzelle Portugals, gründete.

Auf dem riesigen Terrassenplatz vor der Kathedrale steht ein spätbarocker **Pelourinho**, ein Schandpfahl, mit einem gewundenen und bekrönten Säulenschaft. Zum Fluss hin begrenzt den Platz

Winzerfest trinkt man Portwein und isst dazu *Velhotes*, ein traditionelles Gebäck.

Februar

Estoril, Loulé, Nazaré, Portimão, Torres Vedras: Große Festlichkeiten anlässlich des Karnevals.

März/April

Braga: In der »Stadt der tausend Kirchen« begeht man die Karwoche mit der »Festa de Semana Santa« besonders aufwendig.

Aveiro (25. März–25. April): Anlässlich der »Feira de Março« wird das Fischerboot mit der schönsten Bugverzierung prämiert.

Lissabon (27. März): »Procissão dos Passos da Graça«. Seit dem 16. Jh. findet diese Prozession durch die Graça statt. Die Tragbilder sind mit Veilchen geschmückt.

Mai

Monsanto, Idanha-a-Nova (8. Mai): Die »Festa das Cruzes – Festa do Castelo« erinnert an die Belagerung der Burg, bei der die Eingeschlossenen ein fettes Kalb über die Burgmauer warfen, um ausreichende Verpflegung nachzuweisen.

Fátima (12./13. Mai): Beginn der Wallfahrten (»Festas de Nossa Senhora de Fátima«).



Coimbra (1. Maihälfte): **Festa da Queima das Fitas.** Ein Fest zum Abschluss des Studienjahres, bei dem die Studenten auf dem Campus Bänder mit den Farben ihrer Fakultät verbrennen.

Juni

Amarante (1. Sa): »Festa de São Gonçalo« mit großem Jahrmarkt [s. S. 50]



Lissabon (12./13. Juni): **Festa de Santo António,** turbulentes Fest zu Ehren des Lissabonner Stadtheiligen António. Auf der Avenida Liberdade präsentieren sich Folkloregruppen verschiedener Stadtteile beim karnevals-ähnlichen Umzug, man feiert ausgelassene Straßenfeste, tanzt bis in den frühen Morgen und schenkt sich Töpfe mit Basilikum, das Unheil abwehren soll.

Porto (23./24. Juni): »Festa de São João« zu Ehren des hl. Johannes [s. S. 24].

Juli

Coimbra (1. Julihälfte in geraden Jahren): Zu Ehren der heiligen Königin Isabel wird die Festa da Rainha Santa Isabel gefeiert.

Vila Franca de Xira: »Fest der Roten Weste« mit Stierkämpfen, Essen und Tänzen.

August

Guimarães (1. Sonntag im August): »Festas Gualterianas« mit Jahrmarkt, Stierkampf und Umzügen.

Santa Marta de Portuzelo (2. Sonntag im August): Trachtenumzug.

Alcochete: »Fest der Grünen Mütze« mit Segnung der Salinen und Eintreiben der Stiere.

Peniche (6.–8. August): »Festas da Senhora da Boa Viagem« mit zwei Prozessionen zu Wasser und zu Land.

Viana do Castelo (um den 20. August): Die Kirchweih »Nossa Senhora da Agonia« ist eines der bedeutendsten volkstümlichen Feste in Portugal. Sie wird mit Stierkämpfen, Feuerwerk und Trachtenumzügen gefeiert.

Mar-Esposende (22.–24. August): »Romaria de São Bartolomeu do Mar«.

September

Tomar (Anfang September, alle zwei Jahre): »Festa dos Tabuleiros«.

Lamego (6.–8. September): Kirchweih »Nossa Senhora dos Remédios« mit einem großen Stadtfest.

Nazaré (8.–14. September): »Fest der Senhora da Nazaré« mit Jahrmarkt, Stierkampf und Volkstanz.

Buçaco (27. September): Mit der »Festa da Senhora da Vitória« wird Tag der siegreichen Schlacht des englisch-portugiesischen Heeres über die napoleonischen Truppen am 27. September 1810 gefeiert.

Oktober

Vila Franca de Xira (1. Sonntag im Oktober): Jahrmarkt mit Eintreiben der Stiere und Stierkampf.

Fátima (12./13. Oktober): Letzte große Wallfahrt (»Romaria«).

November

Golegã (Anfang November): »Feira de São Martinho« mit Reiterspielen und großer Pferdeschau.

Klima und Reisezeit

Ein mildes, atlantisch-subtropisches Klima ohne große Temperaturschwankungen macht Portugal zu einem angenehmen Reiseland: Im Sommer scheint fast immer die Sonne, und im Winter statistisch an jedem zweiten Tag.

Der **Norden** ist rau, im Sommer dennoch glühend heiß und im Winter fällt Schnee. Im **Süden** sind die Sommer besonders heiß. Die Wassertemperaturen an der **Algarve** sind badefreundlicher als an der windigen Küste im Westen und Norden. Um Lissabon herrschen nur im Hochsommer optimale Badebedingungen.

Klimadaten Lissabon

Monat	Luft (°C) min./max.	Wasser (°C)	Sonnen- std./Tag	Regen- tage
Januar	9/15	15	5	7
Februar	9/16	15	6	6
März	11/17	15	7	8
April	12/20	16	9	5
Mai	14/22	17	11	3
Juni	17/25	18	11	1
Juli	19/28	19	12	0
August	20/28	20	12	0
September	19/26	20	9	2
Oktober	16/22	19	7	4
November	13/19	17	5	7
Dezember	10/16	16	6	7

Kultur live

Opern, Konzerte und Theaterstücke stehen auf dem Spielplan des Teatro Nacional (Rua Serpa Pinto, 9, Tel. 213 25 08 00) und des Teatro Municipal (Rua António Maria Cardoso 38, Tel. 213 25 76 50) in **Lissabon**. Im Teatro Carlos Alberto in **Porto** (Rua das Oliveiras 43, Tel. 223 40 19 00) gibt es Theater, Konzerte und Filme.

Kenner wissen die jährlich stattfindenden internationalen Musikfestivals zu schätzen, die die Fundação Calouste Gulbenkian in und um **Lissabon** organisiert. Spitzenleistungen werden auch auf dem »Festival de Sintra« in **Sintra** (www.festivaldesintra.pt, Mitte Juni bis Mitte Juli) geboten – einer Konzertreihe mit Interpreten von Weltrang.

Nachtleben

»Pozor« ist die portugiesische Antwort auf die Frage: Wo und wie verbringe ich in der weißen Stadt am Tejo die buntesten Nächte. Die Amüsiermeile **Lissabons** erstreckt sich am Flussufer zwischen Cabo Ruivo und Belém mit den schrillen Diskotheken und den coolsten Bars in den umgebauten Bahnhofs- und Dockanlagen von Santa Apolónia, Alcântara und Terreiro do Trigo. Beliebt ist auch das São-Bento-Viertel, in dem man sich nach Afrika versetzt fühlt, denn in den zahlreichen Diskotheken wird zu Live-Musik aus Angola oder den Kapverdischen Inseln getanzt. Wer es lieber gediegen mag, dem sei das Bairro Alto empfohlen, das ewig junge Trendviertel mit seinen vielen gemütlichen Restaurants, originellen Bars und stimmungsvollen Fado-Lokalen. Davon hat auch die Alfama einige zu bieten. Ansonsten vergnügen sich hier die Einheimischen wie eh und je in den kleinen volkstümlichen Restaurants bei gebratenen Sardinen.

Tafeln in den Straßen von Lissabon – Rua das Portas de Santo Antão





Reiseführer *plus*

PORTUGAL

450 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Portugals von der Handelsstadt Porto über Lissabon, die Perle am Tejo, bis zur malerischen Algarve

39 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und originellsten Seiten von Portugal

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank Maxi-Faltkarte und zahlreicher Detailkarten



www.adac.de/reisefuehrer
ISBN 978-3-95689-314-8
12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)

